

## **Zusammenstellung**

### **der Beiträge der frühzeitigen Online-Beteiligung der Öffentlichkeit zur 2. Änderung des Bebauungsplans Wandsbek 56 (Wandsbeker Zollstraße) gemäß § 3 Absatz 1 Baugesetzbuch vom 07.12.2020 bis zum 21.12.2020**

Ansprechpartnerinnen Bezirksamt Wandsbek: Feline Huhn, Laura Ohnesorge

#### Zur Verfügung gestellte Unterlagen:

- Bebauungsplan Wandsbek 56 (2. Änderung) – Informationsblatt inkl. ergänzender Informationen
- Geltungsbereich des Bebauungsplanverfahrens Wandsbek 56 (2. Änderung)
- Bestehendes Planrecht – Planzeichnung und Verordnung
- Bestehendes Planrecht – Begründung
- Flächennutzungsplan
- Landschaftsprogramm
- Allgemeine Informationen zum Bebauungsplanverfahren

#### Eingegangene Beiträge zum Verfahren:

##### **Beitrag Nr. 1 | 14.12.2020**

##### **Stellungnahme zur geplanten Änderung des Bebauungsplans Wandsbek 56**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, die [REDACTED], betreiben am Neumarkt [REDACTED], 22041 Hamburg-Wandsbek seit 2004 eine industrielle Anlage zur Herstellung von Kakaomasse, welche im Nestlé Werk an selber Adresse integriert ist. Die Anlage wurde bereits 1994 errichtet und seither betrieben. In diesem Standort Wandsbek beschäftigen wir 21 qualifizierte Mitarbeiter. Wir planen, den Standort langfristig und zu erhalten und im Rahmen der örtlichen Möglichkeiten auszubauen. Hierfür investieren wir in unsere Mitarbeiter wie auch in neue Produktionsanlageteile, um den Betrieb zukunftsfähig auf dem Stand der Technik zu halten.

Wir verstehen die Notwendigkeit, zusätzlichen Wohnraum in Hamburg zu schaffen. Gleichzeitig jedoch betrachten wir die Bestrebungen der Stadt, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für den die Errichtung von Wohnbebauung zu schaffen, mit zunehmender Sorge. Der Stadtteil ist durch Gewerbe, aber auch durch industrielle Nutzung wie unsere geprägt. Durch

die jetzt geplante enge Nachbarschaft von Wohnnutzungen und Industriebetrieben entsteht eine Konfliktlage.

Wir teilen hiermit deswegen unsere ernsthaften Bedenken, ob ausreichende Abstände bei der Planung berücksichtigt werden. Die Erfahrung an anderen Standorten zeigt auch, dass eine einmal geschaffene Konfliktlage zu Unzufriedenheit auf Seiten der Bewohner, in der Konsequenz jedoch regelmäßig zu Lasten der ggf. seit Jahrzehnten am Standort vorhandenen Industrie geht, deren Möglichkeiten, ihre Standortsicherung planungssicher und wettbewerbsfähig zu gestalten, enorm eingeschränkt wird. Damit einher geht die Unsicherheit des Erhalts von qualifizierten Arbeitsplätzen in der Industrie in Stadtnähe.

Mit freundlichen Grüßen

---

### **Beitrag Nr. 2 | 19.12.2020**

Sehr geehrte Planungsbeteiligte,

ich würde mir im Rahmen Ihres Vorhabens (urbanes Gebiet Wandsbeker Zollstr, Von-Bargen-Str., sechsgeschossiger Bau...) für die Von-Bargen-Straße eine Aufwertung des Gesamterscheinungsbildes und Verbesserung des städtischen Grüns, der Gehwege und der Stellplätze wünschen. Hier in Form einer Nachpflanzung beispielweise im Bereich der südlichen Von-Bargen-Straße (etwa jeder vierte Stellplatz ein Baum). Eine solche Maßnahme würde einen positiven Nutzen auf Natur, Aufenthaltsqualität und Lärmreduzierung haben.

Mit freundlichen Grüßen

---

### **Beitrag Nr. 3 | 20.12.2020**

#### **Stellungnahme zur erneuten Textänderung B-Plan Wandsbek 56 Öffentliche Bekanntmachung**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst einmal freuen wir uns als Grundeigentümer darüber, dass nach vielen Jahren der Ankündigungen seitens der Politik eine Überplanung angegangen wird. Allerdings hätten wir davon gern durch persönliches Anschreiben erfahren. Einige Eigentümer sind nicht in Wandsbek ansässig, mindestens zwei haben nach unserer Kenntnis ihren Wohnsitz im Ausland. Auch die kurzfristige Möglichkeit zur Stellungnahme kurz vor Weihnachten ist nicht beteiligungsorientiert geplant.

Seit 1994 ist die Liegenschaft, das Flurstück [REDACTED], aus der Familie [REDACTED] an uns übereignet. Da in der Umgebung ansässig, haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, die stark heruntergekommenen Gebäude denkmalgerecht zu sanieren und der Mieterschaft hier einen modernen Wohnstandard zu bieten. Dies geschah laufend unter großem privatem Engagement und unter Nutzung der normalen Fluktuation. Auch verwalten wir die historischen Gebäude stets selbst und kümmern uns um eine Mieterstruktur, die dem sozialen Abwärtstrend im Gewerbegebiet entgegenwirkt.

Wenn das Planrecht nunmehr die Fehlentscheidung des B-Plans von 1986 durch Ausweisung des Gebiets als MU korrigieren möchte, so ist dies nur zu begrüßen. Einhergehen müsste dies allerdings mit weiteren flankierenden Maßnahmen zur Verbesserung der Umgebungsqualitäten für Mieter und Beschäftigte.

Auf unsere Initiative hin kam es bereits 2011 nach vielen vergeblichen Anläufen zur ersten Textänderung, die Bordelle und verwandte Betriebe künftig ausschließt.

Auch haben wir uns mit einer sozialhistorischen Expertise an der Städtebaulichen ErhaltungsVO beteiligt, die seit 2015 gilt. Sie ist in das zugrunde liegende Gutachten des Architekturbüros Elberg eingegangen. Unsere beiden Gebäude werden darin als vorbildlich sanierte Beispiele der Arbeiterwohnkultur um 1900 herausgestellt. Nebenbei gibt es seit 2013 seitens der GW Wandsbek regelmäßig Führungen durch die ehemaligen Arbeiter- und Armenviertel Wandsbeks, die den Wandsbekern die bemerkenswerte Vergangenheit im „Josephs-Viertel“ wieder nahe bringt.

Die jetzige Textänderung im vereinfachten Verfahren hat z. T. den Hintergrund, bereits genehmigte Bauvorhaben durch geändertes Baurecht nachträglich zu fixieren. Dieses Vorgehen verwundert, denn nach unserem Rechtsverständnis sollte es zeitlich umgekehrt laufen. Auch vermischen wir eine ausführliche Begründung des aktuellen Änderungsverfahrens. Der Bürger wird dazu auf die Erläuterungen des bestehenden Planrechts von 1977/ 86, 1997 und 2011 verwiesen. Diese ausführlichen Beschreibungen der Ausgangslage und darauf beruhender Festlegungen sind heute allerdings z. T. veraltet, was vorhandene Nutzungen und zukunftsorientierte Bauplanung gemäß MU betrifft.

Als langjährige Grundstückseigentümer mit sozialem Interesse an einer nachhaltigen Entwicklung des Plangebiets sehen wir eine nochmalige Abänderung des geltenden B-Plans sehr kritisch. Viele Voraussetzungen des alten Planrechts haben sich im Verlauf der letzten Jahrzehnte im Fabrikquartier merklich geändert. Das betrifft die überkommenen Gewerbestrukturen ebenso wie die Sozialstruktur der Bewohner.

So ist z. B. der Güterbahnhof nicht mehr in Funktion. Hingegen wird die im Text erst vage erwähnte S-Bahn-Planung nun Realität werden. Damit ist leider für alle Zeit eine Verkehrsbelastung durch Verlagerung des erheblich gestiegenen lokalen Transportaufkommens auf die Schiene endgültig passé, sehr zum Nachteil des künftigen MU-Standorts. Denn der starke Ausbau des Nestlé-Standorts seit der Übernahme 1988 von Rowntree-MacIntosh bzw. 2003 mit dem Einstieg der Fa. Cargill auf dem Gelände der ehemaligen Marienthaler Brauerei ist ein nicht zu übersehender Faktor für die Verkehrs- und Mobilitätsprobleme weit über das Plangebiet hinaus. Hier bedarf es ebenfalls dringend neuer Regelungen.

Nicht nur die Verkehrs- und Emissionsbelastung durch die hier ansässigen Produktionsbetriebe, sondern die gesamte Infrastruktur des Gebiets hat mit dem Strukturwandel nicht Schritt gehalten. Darum ist die politisch gewünschte Erfüllung gesamtstädtischer Planungsziele, hier Verdichtung und Schaffung von Wohnraum, über die Ausweisung eines neuartigen Planrechts „Urbane Gebiete“ allein mit einer schlichten Textänderung kaum zukunftsfest.

**Wir beantragen deshalb, angesichts der städtebaulichen, sozialräumlichen und standortbezogenen Bedeutung eine komplette Neufassung des B-Plans.**

Denn die Bestimmungen des alten B-Plans fußen z. T. auf Annahmen, die einer Entwicklung zu einem modernen Wohn-Gewerbe-Standort entgegenstehen (1a) oder die der aktuellen Lagebeschreibung nicht mehr entsprechen (1b)

1a. Der **planrechtliche Ausschluss wohnortnaher Versorgung** sollte angesichts der stetig anwachsenden neuen Wohnungsbestände aufgehoben werden. Dabei wird als Grund auf die Schwächung der zentralen Einkaufsstätten am Wandsbeker Markt verwiesen. Die Anbindung über verkehrsreiche Strassen ist jedoch zu Fuß oder per Rad für die Wohnbevölkerung des Fabrikquartiers und weiter östlich gar keine Option. Allein ein kleiner Kiosk an der Neumann-Reichardt-Str. ist vom früheren Angebot übrig geblieben. Das gesamte Areal östlich davon zwischen alter B 75 und Holstenhofweg ist ohne Grundversorgung mit Lebensmitteln und hat keine Bankfiliale mehr. Die im Text erwähnte „Frau Milch“ in der Morewoodstr. ist ebenfalls Geschichte.

---

**Einige Gewerbebetriebe sind deutlich modernisierungsbedürftig.** Ob sie den geltenden Standards für Emissions-, Gesundheits- und Brandschutz noch entsprechen, mag dahingestellt bleiben. So sind nicht zwei, sondern fünf Auto-Reparatur-Werkstätten im Plangebiet ansässig, in z. T. beklagenswertem Zustand (im Hinterhof-Gebäude Neumann-Reichardt-Str. ■■■). Hier wären Anreize für Veränderungen angebracht.

Auch der bis zuletzt im offenen Lager betriebene Altkleiderhandel zwischen von-Bargen-Str. und Efftigestr. war ein No-go und ist zum Glück seit kurzem abgeräumt.

Ein Ärgernis ist die große **Brachfläche an der Neumann-Reichardt-Str.** Hier gibt es offenbar keine Bewegung, d. h. rechtliche Handhabe. Erwähnt wird im Text auch das bemerkenswerte Gebäude der ehemaligen Germania-Brauerei (1871-1918). Im Rahmen der städtebaulichen Aufwertung der vorderen Häuserzeile sollte dieses Zeugnis der Industriekultur am Standort erhalten und ggf. als Kulturstätte genutzt werden. Auch die historischen Gewölbe des ehemaligen Eiskellers der Marienthaler Brauerei könnten, sofern Nestlé als Eigentümer dazu die Wege ebnet, dem Quartier neue kulturelle Impulse geben.

Der vordere Bereich des 1954 von ■■■■ erworbenen Brachgeländes ist als MK ausgewiesen. Dies sollte auch ungeachtet der bisherigen Bestandsnutzung, planrechtlich gesichert bleiben. Die Bauhöhe und Gliederung wäre an jene der gegenüber liegenden historischen Wohnhäuser anzupassen. Ein Anliegen wäre es, das riesige Fabrikgelände der ehemaligen Schokoladen-Werke Theodor Reichardt und das für viele Wandsbeker identitätsstiftende Fabrik-Hallenbad durch eine Beschilderung als historisches Erbe kenntlich zu machen – so wie das am ehemaligen Pfortnerhaus (jetzt Nestlé) schon vorhanden ist.

1b. Das erwähnte Hotel ist nicht mehr existent. Die im Text noch genannte großzügige Indoor-Spielfläche Peppina, an der von-Bargen-Str. ■■■ belegen, mußte den damaligen Plänen eines Großbordells weichen. Stattdessen beschallt nun ein Golden Event Center regelmäßig an den Wochenenden die Bewohner und sorgt mit bis zu 400 Gästen (oder mehr) für erhebliche Verkehrs- und Umweltprobleme. Unerwähnt bleibt die Erweiterung der Moschee an der Efftigestr. mit ebenfalls beträchtlichem Verkehrsaufkommen. Verändert wurde auch der Zulieferverkehr bei Nestlé. Tor 2 ist für LKW geschlossen und nur noch Personalzufahrt. Der „Schreibwarenladen“ an der Efftigestr. ist in Wahrheit ein großer Büromarkt mit neuerdings angeschlossener Postfiliale (aber ohne Briefkasten). Auch die Versorgung mit Ärzten, Apotheken oder frei zugänglichen Jugend- und Freizeiteinrichtungen hat in den letzten drei Jahrzehnten stark abgenommen. Diese Defizite der Nahversorgung verlangen mit verstärktem Zuzug neuer Bewohner nach Änderung des Planrechts. Denn bei gleichbleibender Unterversorgung bedeutet dies zusätzlichen Kurzstreckenverkehr und Parkdruck in den Nebenstraßen.

2. Auch die Bestimmungen des B-Plans zur extensiven Flächennutzung und zur Landschaftsgestaltung sollte mit den gestiegenen Anforderungen an sparsamen Flächenverbrauch, Mobilität und Klimaschutz in Einklang gebracht werden. Hier gibt es aus unserer Sicht noch weiteren Abstimmungs- und Veränderungsbedarf. So stehen nach geltendem Planrecht die inzwischen mächtigen Bäume im Bereich Neumann-Reichardt-Str./ von-Bargen-Str. wegen des Ausbaus des Fuß- und Radwegs zur Disposition. Hier wünschen wir uns aus klimaschützenden, städtebaulichen und wohnbestandssichernden Gründen unbedingt deren Erhalt.

Insofern können wir dem Statement zur Beschreibung der Ausgangslage, es seien in diesen beiden Punkten keine Änderungen erforderlich, nicht beistimmen. Da macht sich die Verwaltung einen schlanken Fuß. Ebenso halten wir die Begründung für ein beschleunigtes Verfahren nicht für stichhaltig. Denn die über Jahrzehnte bestehende Vernachlässigung dieses zentrumsnahen Plangebiets macht eine besondere Sorgfalt für eine Überplanung notwendig, besonders im Interesse der Bestandsbewohner und -eigner. Die Pandemie bringt weitere Erschwernisse für eine zureichende Beteiligung.

---

3. Die Definition eines „Urbanen Gebiets“ wären idealerweise dem Baurechts-Unkundigen im Informationsteil ebenfalls zu erläutern gewesen. So ist in MU-Gebieten der Emissionsschutz gegenüber reinen Wohngebieten immer noch deutlich geringer. Auch ist das beigefügte Kartenmaterial für die zur Beteiligung aufgerufenen Laien nur schwer verständlich, da Erläuterungen fehlen.

4. Letztlich bleiben die Auskünfte zum Planinhalt des jetzigen Verfahrens mehr als nebulös. So soll das Maß der baulichen Nutzung in beiden Teilflächen noch genauer bestimmt werden. Zur Überbaubarkeit der v.-Bargen-Str. „besteht weiterer Klärungsbedarf“. „Konkretisierende Festsetzungen“ sind im Laufe des Verfahrens als „Feinsteuerung“ erst in Aussicht gestellt. Wenn das dennoch beschleunigt geregelt werden soll, weckt das bei den beteiligten Bürgern ernste Zweifel an einem gründlichen und vor allem transparenten Vorgehen.

4. Das Vorhaben einer Förderung WA-gebundenen Wohnungsbaus steht unter dem erklärten politischen Oberziel, gleichmäßige Lebensbedingungen für alle Großstadtbewohner herzustellen. An den vorgesehenen Wohn-Standorten an der von-Bargen-Str. und Efftige-Str. träfe die geplante Ansiedlungspolitik allerdings auf ein wenig förderliches „Milieu“. Was etwa im Bereich bürgerlich geprägter Quartiere durchaus an Integration gelingen mag (aber noch keineswegs sicher ist), z. B. im Bereich der Kedenburgstr./ Fengerstr.-Ost/ Puvogelstr., scheint uns angesichts der erkennbaren sozialstrukturellen Abstiegs-Trends und des täglichen Augenscheins (Gebäude-Vernachlässigung, Vandalismus, Müllprobleme) im Plangebiet mehr als gewagt. Hier sollen Menschen mit ohnehin geringen Ressourcen an einem Standort angesiedelt werden, der in Bezug auf Lage und Umfeld kaum Benachteiligungen ausgleichen wird.

Als Hauseigentümer sind wir seit Jahren bestrebt, den negativen sozialen Entwicklungstrend in diesem Viertel aufzuhalten (s. o. S. 1) Solange sich jedoch die Rahmenbedingungen mittels Planrechts und öffentlichen Steuerungs- und Gestaltungsmacht nicht deutlich bessern, wird die soziale Drift fortbestehen. Es verbleiben am Ende nur jene Bewohner, die keine andere Wahl haben als in ungünstiger Wohn- und Lebenslage zu verharren. Insofern bitten wir, sozialräumliche Gesichtspunkte bei der Ansiedlung stärker zu berücksichtigen, wenn soziale Durchmischung angestrebt wird. Hier wäre aus unserer Sicht kaum mehr als 50 % Sozialwohnungsbau verträglich. Anbei einige Fotos aus dem Plangebiet sowie sozialstatistische Daten aus dem gesamtstädtischen Sozialen Monitoring für das statistische Gebiet 58012.

Sehr geehrte Damen und Herren,

für Sie mag es sich hier um ein Routineverfahren handeln, das mit ein paar Änderungen schnell vom Tisch muß. Die von Ihnen vorbereiteten politischen Entscheidungen stellen jedoch die Weichen für viele Jahre und für viele Menschen.

Es geht auch in dieser Gegend darum, den ältesten Fabrikstandort abseits der Wandse, der bis heute Wohnen und Gewerbe nach dem Prinzip der kurzen Wege vereint, mit Augenmaß, Geduld und Weitsicht so zu entwickeln und zu modernisieren, das die Bewohner wie die Beschäftigten des Viertels hier wieder gute Lebens- und Arbeitsbedingungen vorfinden. Helfen Sie mit, damit dies gelingt!

Mit freundlichen Grüßen

7 Anlagen

---

Anlage 1



„Abstellfläche für Reparaturautos, häufig über Fuß- und Radweg parkend“



„Abstellfläche über Radweg“



„Aggressive Werbung“



„Autolackierer von-Bargen-Str.“



„Autoreparatur und Lackierarbeiten, im OG Wohnen im Hinterhof Neumann-Reichardt-Str. ■“



„Autowerkstatt Motor Technik Ecke Efttingestr. bevorzugt unter freiem Himmel“



„Baumreihe entlang der Neumann-Reichardtstr“



„Baumreihe vor Härterei und Fabrikschlot Nestlé“



„Behelfsmäßige Aufbauten Fa. Motor-Technik“



„Container ohne Wirkung auf Vermüllung“



„Der älteste Teil Wandsbeks außerhalb des historischen Kerns am Markt - samt Granitpflaster bald Geschichte“



„Eckhaus Nr [redacted] mit Umgebung nach Sanierung“



„Ecksituation mit Büromarkt - früher repräsentativ bebaut“



„Efftingestr. mit Kellerwohnungen“



„Einkaufswagen Efftingestr.“



„Elendswohnungen Efftingestr  
Verstreuter Müll“



„Euromaster neben der Härtere“



„Fassade von-Bargen-Str. mit prägender Begrünung“



„Fitness Training vBargenStr. ■■■-■■■“



„Frau Milch - nach über 70 Jahren Geschichte“



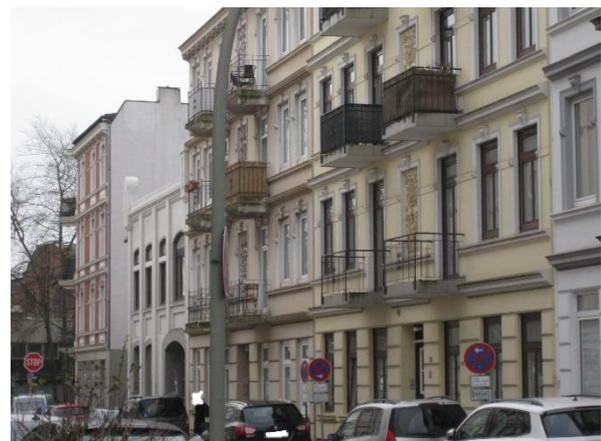
„Golden Event Center derzeit geschlossen“



„Graffiti von-Bargen-Str. ■■■ keine Seltenheit“



„Grüne Insel Bovestr“



„Historische Wohnbebauung westliche von-Bargen-Str.“



„Industriebrache Christiansen mit Resten Germania-Brauerei“



„Kiosk-Ladengeschäft und Bistro“



„Moschee Effttingestr“



„Müll von-Bargen-Str. ■“



„Müll vor den Kellerwohnungen Effttingestr“



„Müll“



„Ständiges Müllaufkommen Efttingestr.“



„Staples Büromarkt“



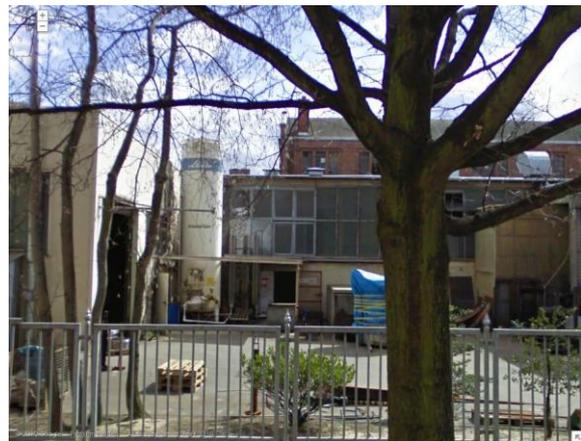
„Trostlose Ecke“



„Untergenutztes Gebäude Leerstand Efttingestr.“



„Verkehrshinternisse Geh u Radweg“



„Voller Blick auf Kutz+Schultz Härtere nach Entfernung der Hecke“



„von-Bargen-Str. [redacted] teils verlassen“



„Wahrscheinlich immer noch Leerstand“

## Anlage 2

Auszug aus :  
 DIGITALE STADTGRUNDKARTE  
 Ausgabe Liegenschaftskarte  
 Ausgabemaßstab 1 : 1000

Freie und Hansestadt Hamburg  
 Baubehörde – Amt für  
 Geoinformation und Vermessung  
 als Herausgeber

Geschäftsbuch Nr.: [redacted]

Bezirk : Wandsbek  
 Gemarkung/en : Wandsbek  
 Flurstücke : [redacted]

Diese Karte ist geschützt.  
 Vervielfältigung ist nur im Rahmen der  
 Bestimmungen in Paragraph 15(4) HmbVermG  
 vom 30.06.1993 (GVBl.Seite135) zulässig.



Bezugspunkt 71716 38459  
 Gauß-Krüger-Koordinaten der unteren linken Ecke

Auszug vom 01.07.97

## Anlage 3

### Das statistische Gebiet 58012: im Bereich des B-Plans Wandsbek 56 eine städtebauliche und sozialräumliche Herausforderung

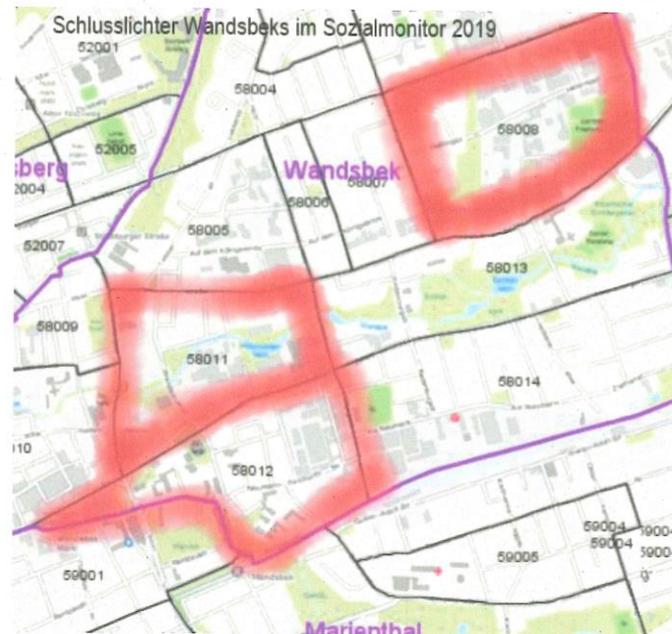
Durch den Zuschnitt des statistischen Gebiets werden sehr unterschiedliche soziale Lagen „vereint“: Wohnstandorte nahe W-Markt und im Fabrikquartier. Der Dynamik-Index ist der drittletzte im Stadtteil. Würde man das östliche B-Plangebiet W 56 gesondert analysieren, ist von einem noch niedrigeren Wert auszugehen.



Quelle: Hamburger Straßen- und Gebietsauskunft (geoportal-hamburg.de), hier: 058012

## Anlage 4

Die drei traditionellen Fabrikquartiere Wandsbeks als abwärtsgefährdete Wohnstandorte:  
Helbingstraße (Chemie) Holzmühlenstr. (Ohly-Industriefe) Neumann-Reichardt-Str. (Nestlé/ Cargill, Kutz & Schulze u. a.)



Anlage 5

Sozialmonitoring 2019 Integrierte Stadtteilentwicklung Anhang Karten- und Tabellenband  
Datenerhebung Stand 31.12.2018, hier Ausschnitte S. 84, S. 115 und 116

Stadtteil	Stat. Gebiet	Bevölkerung 31.12.2018	Status-index	Dynamik-index	Gesamtindex	Statuswechsel
Wandsbek	058 001	2.444	mittel	stabil	Status mittel - Dynamik o	unverändert
Wandsbek	058 002	2.079	mittel	stabil	Status mittel - Dynamik o	unverändert
Wandsbek	058 003	4.364	mittel	stabil	Status mittel - Dynamik o	unverändert
Wandsbek	058 004	2.175	mittel	stabil	Status mittel - Dynamik o	unverändert
Wandsbek	058 005	2.759	mittel	stabil	Status mittel - Dynamik o	unverändert
Wandsbek	058 006	1.651	mittel	stabil	Status mittel - Dynamik o	unverändert
Wandsbek	058 007	2.286	mittel	stabil	Status mittel - Dynamik o	unverändert
Wandsbek	058 008	2.600	sehr niedrig	negativ	Status sehr niedrig - Dynamik -	niedrigerer Status
Wandsbek	058 009	2.158	mittel	stabil	Status mittel - Dynamik o	unverändert
Wandsbek	058 010	2.544	mittel	stabil	Status mittel - Dynamik o	unverändert
Wandsbek	058 011	1.690	mittel	negativ	Status mittel - Dynamik -	unverändert
Wandsbek	058 012	2.194	mittel	stabil	Status mittel - Dynamik o	unverändert
Wandsbek	058 013	3.655	mittel	stabil	Status mittel - Dynamik o	unverändert
Wandsbek	058 014	3.550	mittel	stabil	Status mittel - Dynamik o	unverändert

Im Focus des B-Plans Wandsbek 56: Status und Dynamik des statistischen Gebiets 058012

Anlage 6

Detailberechnung nach statistischen Gebieten, 2019. Quelle: a.a. O., S. 115/116

Stadtteil*	Stat. Gebiet*	Indikator Mittelwert	S1 - S7							Status-summe	D1 - D6						Dynamik-summe
			S1	S2	S3	S4	S5	S6	S7		D1	D2	D3	D4	D5	D6	
			+8,6%	21,4%	9,9%	2,9%	17,5%	9,1%	+0,0%		3,0%	-1,1%	0,7%	-0,8%	-0,7%	0,5%	
			10,9%	37%	9,4%	2,4%	15,9%	8,6%	19,7%		7,6%	-4,2%	6,0%	1,5%	2,8%	3,1%	
Eilbek	057 001	4.154	-0,47	-1,03	-0,63	-0,86	-0,65	-0,52	-0,87	-4,84	-0,79	0,02	-0,10	-0,19	0,19	-0,07	-0,94
Eilbek	057 002	4.783	0,16	-0,03	-0,32	-0,27	-0,26	0,17	-0,10	-0,64	-0,80	-0,55	-0,24	-0,08	-0,70	-0,10	-2,27
Eilbek	057 003	3.508	0,24	-0,20	-0,45	-0,31	-0,22	-0,25	-0,36	-1,55	0,14	-1,44	-0,29	-0,19	-0,44	-0,17	-2,39
Eilbek	057 004	4.192	0,91	0,70	0,02	-0,18	0,50	0,46	0,28	2,70	0,15	0,80	-0,30	-0,12	-0,38	0,44	0,60
Eilbek	057 005	3.619	0,10	0,55	-0,36	-0,14	-0,26	-0,29	0,79	0,39	-0,58	0,45	-0,25	-0,45	0,02	-0,59	-1,41
Eilbek	057 006	1.977	0,35	1,21	-0,22	-0,06	0,38	-0,18	1,12	2,60	-1,40	2,41	-0,30	-0,25	-0,40	0,51	0,56
Wandsbek	058 001	2.444	-0,08	-0,35	-0,52	-0,57	-0,65	-0,53	-0,15	-2,86	0,05	-0,31	-0,20	0,13	-0,35	-0,27	-0,94
Wandsbek	058 002	2.079	-0,80	-0,13	-0,58	-0,57	-0,57	-0,43	-0,19	-3,27	-0,78	-0,78	-0,45	-0,17	-0,60	-0,28	-2,45
Wandsbek	058 003	4.364	0,73	0,39	0,23	0,37	0,37	-0,09	0,37	2,38	0,00	0,02	-0,15	-0,68	-0,44	-0,20	-1,46
Wandsbek	058 004	2.175	-0,04	0,93	-0,16	-0,14	0,15	-0,29	-0,49	-0,04	-0,36	-0,83	-0,44	-0,69	-1,09	0,15	-3,24
Wandsbek	058 005	2.759	0,89	0,49	-0,67	0,24	0,34	-0,11	0,24	2,00	-0,21	-0,55	-0,29	0,19	-0,90	0,09	-1,67
Wandsbek	058 006	1.651	0,95	0,62	-0,14	0,28	0,48	0,24	-1,29	1,16	1,63	-1,02	-0,27	0,17	-0,06	-0,23	0,22
Wandsbek	058 007	2.286	0,00	0,27	-0,38	-0,14	-0,35	-0,19	0,88	0,09	-0,24	0,05	-0,42	-0,52	-0,39	-0,27	-1,79
Wandsbek	058 008	2.600	1,74	-1,16	2,37	1,73	2,68	0,35	1,62	9,33	3,50	-2,56	3,63	2,19	1,11	0,09	12,08
Wandsbek	058 009	2.158	0,42	0,19	-0,10	-0,10	0,47	0,78	-0,49	1,16	-0,17	-1,09	-0,24	-0,10	-0,19	-0,17	-1,95
Wandsbek	058 010	2.544	0,44	-0,28	0,01	-0,14	0,19	-0,33	0,29	0,18	-1,32	0,47	0,10	-0,63	-0,02	-0,30	-1,70
Wandsbek	058 011	1.690	1,55	-1,01	1,01	0,33	1,29	0,32	0,53	4,03	1,78	-1,80	1,90	0,77	1,96	0,96	5,55
Wandsbek	058 012	2.194	0,71	-0,38	0,27	0,11	0,92	0,22	0,09	1,95	0,05	0,59	0,50	0,29	1,11	0,09	2,62
Wandsbek	058 013	3.655	0,69	0,27	-0,06	-0,01	0,28	-0,43	0,61	1,31	0,52	-0,14	-0,27	0,11	-0,60	-0,10	-0,48
Wandsbek	058 014	3.550	0,47	-0,33	-0,20	-0,40	-0,28	-0,20	-0,43	-1,37	-0,37	-0,31	-0,05	-0,10	-0,29	0,41	-0,71
Marienthal	059 001	1.851	0,05	-1,54	-0,70	-0,78	-0,74	-0,78	-1,00	-5,50	0,60	0,19	-0,07	0,14	0,30	-0,20	0,96
Marienthal	059 002	3.670	-0,45	-1,16	-0,74	-0,78	-0,83	-0,85	-0,39	-5,20	-1,00	0,76	0,00	0,41	0,27	-0,27	0,17
Marienthal	059 003	2.997	-0,76	-0,82	-0,83	-0,95	-0,86	-0,91	-1,10	-6,23	-0,92	0,47	-0,10	-0,05	0,30	-0,33	-0,62
Marienthal	059 004	3.933	-0,28	0,05	-0,09	-0,10	-0,04	0,11	-0,49	-0,82	-0,63	0,97	-0,07	-0,37	0,43	-0,23	0,09
Marienthal	059 005	931	-1,10	-0,82	-0,89	-0,61	-1,14	-0,71	-1,52	-6,80	-0,53	-0,47	-0,32	0,04	-0,28	0,28	-1,28

58012 – im Ergebnis der Dynamik-Werte an drittzehnter Stelle! Status- und Dynamik im Abwärtstrend im Vorjahresvergleich, s. nächste Seite

## Anlage 7

**Vergleich zum Jahr 2018 (Erhebungsdaten 2017)**

Stadtteil*	Stat. Gebiet*	Indikator	S1 bis S7							Status-summe	D1 bis D6						Dynamik-summe
			S1	S2	S3	S4	S5	S6	S7		D1	D2	D3	D4	D5	D6	
		Mittelwert	48,8%	21,5%	10,6%	4,9%	18,2%	8,9%	39,8%		3,8%	-2,0%	0,6%	-0,5%	0,0%	1,2%	
		SD	20,0%	8,7%	11,1%	2,7%	15,9%	8,8%	18,4%		9,3%	5,0%	5,1%	1,5%	8,7%	4,8%	

Bev.	S1 Kinder mit Migrationshintergrund	S2 Kinder von Alleinerziehenden	S3 SGB-II-Empfänger/-innen	S4 Arbeitslose	S5 Kinder (unter 15 Jahren) in Mindestsicherung	S6 Mindestsicherung im Alter	S7 Schulabschlüsse (Anteil RS, HS und oHS; bes. Gebietsausschluss)	hoch > -5,77	mittel -5,77 bis +5,77	niedrig +5,77 bis +8,66	sehr niedrig > +8,66	D1 Kinder mit Migrationshintergrund 2017-2014	D2 Kinder von Alleinerziehenden 2017-2014	D3 SGB-II-Empfänger/-innen 2017-2014	D4 Arbeitslose 2017-2014	D5 Kinder in Mindestsicherung 2017-2014	D6 Mindestsicherung im Alter 2017-2014	positiv -3,6	stabil -3,6 bis +3,6	negativ > +3,6
057 001	4.123	-0,36	-1,11	-0,61	-0,59	-0,75	-0,48	-0,68	-4,59	-0,51	-0,55	-0,14	-0,01	-0,20	-0,14	-1,55				
057 002	4.710	0,17	0,22	-0,29	-0,33	0,00	0,28	-0,06	-0,03	-0,77	-0,29	-0,14	-0,83	-0,38	0,19	-1,92				
057 003	3.456	0,15	0,17	-0,42	-0,19	-0,12	-0,24	0,22	-0,43	-0,73	0,17	-0,33	0,05	-0,61	-0,04	-1,48				
057 004	4.120	1,01	0,63	0,03	0,07	0,62	0,33	0,47	3,18	0,25	0,48	-0,19	0,12	-0,54	0,17	0,28				
057 005	3.654	0,38	0,58	-0,18	0,29	0,13	-0,13	0,62	1,70	-0,19	-0,13	0,12	0,51	0,70	-0,16	0,85				
057 006	1.901	0,51	0,54	-0,19	-0,04	0,46	-0,29	0,56	1,54	0,04	0,15	-0,04	-1,12	0,04	0,05	-0,87				
Wandsbek 058 001	2.428	-0,09	-0,29	-0,46	-0,55	-0,55	-0,48	0,25	-2,17	-0,17	-0,51	-0,27	-0,40	-0,56	-0,06	-1,87				
Wandsbek 058 002	2.999	-0,71	0,19	-0,49	-0,59	-0,44	-0,44	-0,44	-2,91	-0,09	-0,47	-0,33	-0,27	-0,40	0,00	-1,55				
Wandsbek 058 003	4.004	0,80	0,69	0,26	0,22	0,71	-0,10	0,89	3,41	0,16	1,14	-0,02	-0,47	0,30	-0,10	1,02				
Wandsbek 058 004	2.145	0,02	1,55	-0,11	-0,22	0,32	-0,25	-0,31	1,00	-0,28	-0,29	-0,23	-0,92	-0,80	0,05	-2,48				
Wandsbek 058 005	2.840	0,83	0,20	-0,01	0,11	0,61	-0,16	-0,06	1,52	-0,37	-0,75	0,00	-0,27	-0,10	-0,08	+1,57				
Wandsbek 058 006	1.654	0,36	0,42	-0,18	0,29	0,40	0,22	-0,68	0,87	-0,30	-0,63	-0,14	-0,53	0,50	0,03	-1,10				
Wandsbek 058 007	2.253	-0,06	0,10	-0,40	-0,33	-0,44	-0,19	0,10	-1,25	-0,36	0,11	-0,41	-0,60	-0,57	-0,33	-2,14				
Wandsbek 058 008	2.554	1,75	-1,19	2,14	0,59	2,75	0,23	1,74	8,02	3,06	-1,52	3,87	0,57	4,39	0,25	16,82				
Wandsbek 058 009	2.162	0,73	0,35	-0,07	-0,11	0,47	0,79	0,14	2,30	0,03	0,52	0,00	0,38	0,78	0,27	1,98				
Wandsbek 058 010	2.687	0,34	-0,89	-0,08	0,11	-0,12	-0,35	0,29	-0,71	-0,95	-1,27	-0,08	0,61	-0,32	-0,35	-2,46				
Wandsbek 058 011	1.705	1,54	-0,99	1,02	0,26	1,68	0,08	-0,45	3,14	0,89	-2,70	1,61	0,12	2,00	0,36	2,37				
Wandsbek 058 012	2.061	0,71	-0,50	0,22	0,15	0,74	0,18	0,65	2,15	0,89	-1,43	0,45	-0,21	0,74	0,09	0,82				
Wandsbek 058 013	3.695	0,81	0,02	-0,08	-0,11	0,34	-0,43	0,35	0,65	-0,28	-0,39	-0,21	-1,25	-0,78	-0,41	-3,32				
Wandsbek 058 014	3.579	0,46	0,10	-0,26	-0,19	-0,29	-0,25	-0,39	-0,80	-0,23	1,02	-0,31	0,12	-0,42	0,11	0,29				
Marienthal 059 001	1.840	-0,01	-1,79	-0,72	-1,18	-0,78	-0,77	-1,80	-6,83	0,55	-0,13	-0,21	-0,79	0,42	-0,33	-0,49				
Marienthal 059 002	3.739	-0,15	-1,11	-0,71	-1,03	-0,81	-0,84	-0,65	-5,31	0,46	0,82	-0,06	-0,21	0,20	-0,82	0,39				
Marienthal 059 003	2.963	-0,83	-0,51	-0,75	-0,85	-0,85	-0,84	-1,24	-5,67	-0,14	0,72	-0,10	-0,34	0,04	-0,47	-0,29				
Marienthal 059 004	3.843	-0,29	0,04	-0,18	1,62	-0,30	0,13	-0,65	0,37	-0,03	-0,05	-0,15	2,65	-0,12	0,19	2,68				
Marienthal 059 005	921	-0,75	+1,07	-0,76	0,88	-1,04	-0,64	-1,42	-4,84	0,33	-0,93	-0,43	1,87	-0,56	0,25	0,54				

Quelle: Sozialmonitoring Integrierte Stadtteilentwicklung Ergebnisbericht Karten- und Tabellenband 2018, Ausschnitte S. 153/154

### Beitrag Nr. 4 | 21.12.2020

#### Änderung des Bebauungsplans Wandsbek 56 - Frühzeitige Online-Beteiligung der Öffentlichkeit

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen der frühzeitigen Online-Beteiligung zum o.g. B-Plan Änderungsverfahren regen wir insbesondere für den Baublock Josephstraße/Böhmestraße/Morewoodstraße/Neumann-Reichardt-Straße an, die Textplanänderung dahingehend zu erweitern, dass das oberirdische Parken im Blockinnenbereich ausgeschlossen wird.

Stattdessen sollen Parkplätze ausschließlich in Tiefgaragen oder in Quartiersgaragen errichtet werden.

Mit freundlichen Grüßen

### Beitrag Nr. 5 | 21.12.2020

#### Bürgerbeteiligung Bebauungsplanänderung Wandsbek 56

Sehr geehrte Damen und Sehr geehrte Verwaltung,

bitte berücksichtigen Sie im Verfahren, dass im Baublock Josephstraße, Böhmestraße und Morewoodstraße das Parken im Block-Innenbereich nicht gestattet wird.

Wir als Anwohnerinitiative sprechen uns dafür aus, dass der grüne und rühige Block-Innenbereich als Ruhezone erhalten bleibt und daher Parken nur in Tiefgaragen zugelassen werden darf.

Mit freundlichen Grüßen